

«Alte Mühle» entfaltet sich zu neuem Treffpunkt

Vergangenen Samstag standen die Türen der Überbauung «Alte Mühle» zur Besichtigung offen. Die zahlreich erschienenen Besucher zeigten sich beeindruckt von den Neubauten mit hohen Standards. Architekt und Bauleiter zeigten sich zufrieden.

(jap/red) Der Regen hinderte die Rickenbacherinnen und Rickenbacher vergangenen Samstag nicht daran, die Überbauung «Alte Mühle» zu begutachten. Die zu besichtigenden Wohnungen und künftigen Ladenlokale, die in den vergangenen eineinhalb Jahren im Zentrum der Aufmerksamkeit in Rickenbach erbaut wurden, stiessen auf breites Interesse bei der Bevölkerung. Bauherr Peter Häfeli ist glücklich über den gelungenen Neubau. Er habe viele positive Rückmeldungen erhalten.

Auch Bauleiter Johannes Schüpfer ist zufrieden mit der reibungslosen Bauzeit und erfreut sich an der positiven Resonanz der Besucher. Die Einwohner des Dorfes hätten sehr viel Verständnis bei gelegentlich anfallenden Verkehrsbehinderungen oder auch in Sachen Lärmbelastung an den Tag gelegt, erzählt er und bedankt sich dafür vielmals.



Sie blicken dem gelungenen Abschluss ihrer Zusammenarbeit entgegen: Architekt Andreas Conrad und Bauleiter Johannes Schüpfer.

Die Besucher zeigten sich beeindruckt bei der Führung durch die neue Metzgerei, die nächste Woche wieder von Peter Jurt und seinem Team bezogen wird. Auch die Visualisierungen des angekündigten Bäckerei-Cafés sowie der Käsehumidor wurden rege diskutiert. Die Gewerbetreibenden seien in der Planung. Mehr zu der Eröffnung im Mai werde in naher Zukunft bekannt gegeben.

Die 14 Wohnungen seien bereits ab März 2018 bezugsbereit. Die Metzgerei Jurt feiert diese Woche ihre Neueröffnung. Im Frühling richten sich zudem ein Bäckerei-Café und ein Käsehumidor in den Räumlichkeiten an der Dorfstrasse ein.

Die Überbauung «Alte Mühle» verspricht schon jetzt ein belebter und viel besuchter Treffpunkt in Rickenbach zu werden.



Am Samstag konnten die Besucher ihren «Gwunder» stillen und einen Einblick erhaschen in die neu erstellten Wohnungen der Überbauung «Alte Mühle». (Bilder: Ursula Koch-Egli)